


**Miscella Mecklenburgica**

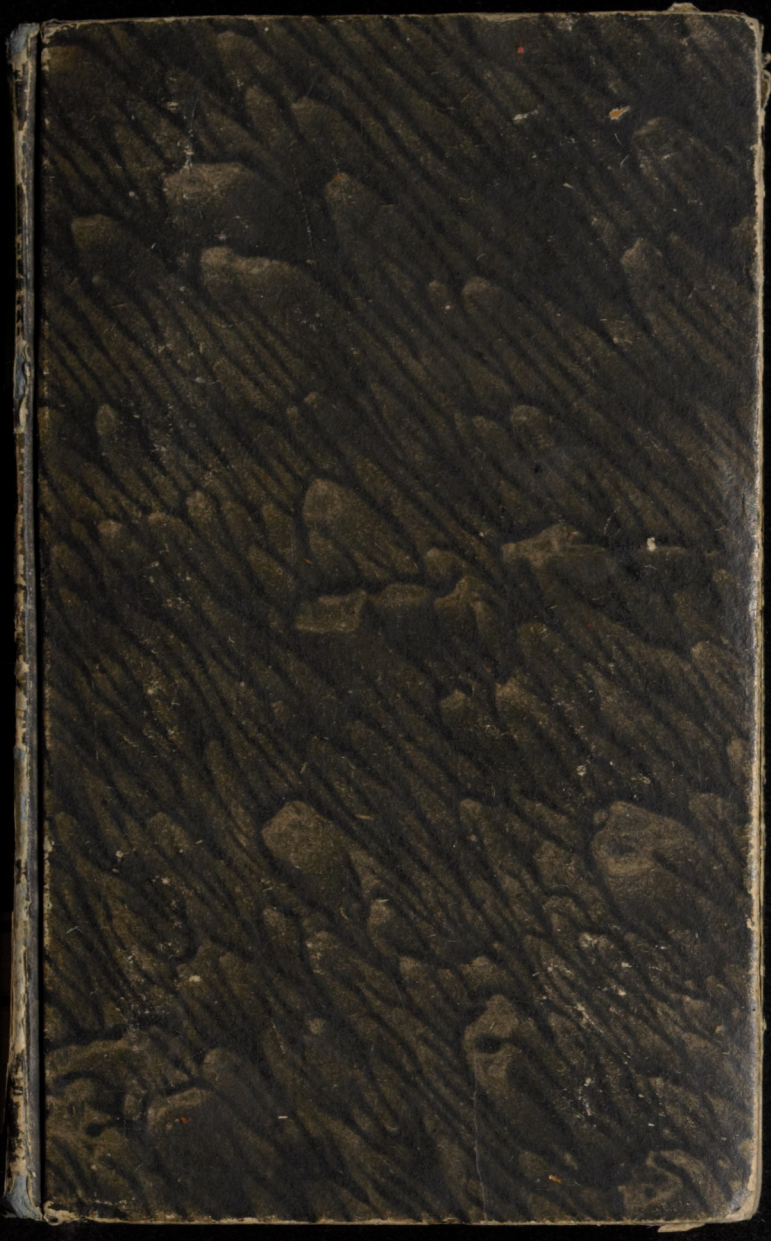
**2, [1], 2**

Rostock: Fritsch, 1729

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn577903349>

Band (Druck) Freier  Zugang





NB. sub infla. Hand folle.

N<sup>o</sup> 397.





Mecklenburgisches

**G**elehrten=  
**LEXICON,**

Oder kurze

**L**ebens=**B**eschichten

Derer

**I**n Mecklenburg

In

Allerley Geist- und Weltlichen  
Bedienungen gestandenen

**G**elehrten,

**A**ndere CENTURIE,

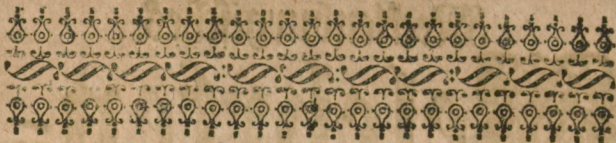
Als der

**MISCELLANEORUM MECKLEN-  
BURGICORUM,**

**A**nderes Stück.

---

Rostock, bey Georg Ludwig Feitsch, Buchhändl.  
Anno 1729.



## Geehrter Leser!

**N**achdem das erste Stück der *Miscell. Mecklenb.* und die erste *Centurie* des *Mecklenb. Gelehrten Lexic.* herausgekommen / so hat man einige *Judicia*, so darüber gefallen / eingezogen; Wann es aber noch bleibet bey der erstgemachten Bertheilung derer Leser in die zwey bekandten *Classen* der Menschen; So will man denen die mit Bescheidenheit und Freundschaft urtheilen / hiemit deutlicher eröffnen / daß man / was besonders die beschuldigte Kürze betrifft / darunter hätte dienen können / imgleichen daß man die Ordnung hätte ändern können / allein es hat vor der Hand nicht gefallen / so weit aussehende Nachrichten zu ertheilen / und soll diese Arbeit nur als ein Abriß angesehen werden ner

ner weitläufftigern Ausführung / indem man nicht zweiffelt / es werde dereinst ein jeglicher wahrer Liebhaber eine vermehrte und vollständige *Edition* gerne annehmen; Man weiß ja wol / daß solche Werke von langwierigen *Collectaneis dependiren* / worüber insgemein die Arbeiter müde werden oder sterben / und desfalls hat man auch vor der Hand nur *tumultuarie* dienen wollen / der gewissen Versicherung lebend / daß niemanden z. B. ans Herze gewachsen. Was man sonst vor diesesmahl zur weitem Nachricht zu geben / nöhtig findet / ist folgendes: Daß man das Wort *Bedienungen* so auff den Tituln stehet / nicht im gar engen Verstande zu nehmen bitte / weil man auch die in Mecklenburg gewesene *Graduirten* / ja auch *privat*-lebende andere Gelehrte mit auffzuführen nicht hat ändern mögen; Daß man sich alles besondern Lobens und *Censirens* mit grossem Fleiß zu enthalten gesonnen / weil man niemand zu tadeln willens / und da dem also / und nicht eben allen gleich grosse Lob-Sprüche können beygefüget werden / so hat die *Neutralität* ja wohl am allerbesten sich *recommendiret*; Daß man auch dergleichen Personen mit untergemischt



mischet / die eben nicht durch Schul- und  
*academische* Jahre zu Ehren und Würden  
 gelanget / sondern daß man wohl begriffen/  
 wie auch die nicht Ungelehrte zu nennen die  
*longo rerum usu* und durch die *Experience*  
 groß und geschickt geworden; Daß man  
 alle Diejenigen mit angebracht / die nur  
 einmahl in ihrem Leben in Mecklenburg in  
*officio* gestanden / ob sie gleich darinn so we-  
 nig geböhren als gestorben; Daß man a-  
 bermahl *repetiren* müsse / wie man die  
 Schrifften nicht habe beysetzen wollen /  
 weil es unförmlich in einer so *speciellen Tra-*  
*ctation* gewesen / überhaupt zu setzen: schrieb  
*Disputations*, *Predigten* / oder die und das  
 Buch / ohne Jahre / *Form* und *Editiones* zu  
*specificiren*. Daß es endlich immer wahr  
 bleiben werde / daß man alles  
 willkührlich gemacht.

NB. Daß man bey D. Joh. Nic. Quistorp im  
 ersten Stück nicht findet, wie er Superin-  
 tendens Rostochiensis 1703. geworden, ist  
 nicht der Verfertiger Schuld.





## A.

**A**MMON, Andreas Godofredus M. geb. zu Göttingen im Fürstenthume Calenberg. Man findet von ihm, daß, als er 1663. Rector in Gulsstrow geworden, die Schule durch seinen Fleiß und Anordnung in ein Gymnasium verwardelt worden. In der Oratorie und Poësie war er sehr fertig und berühmt. 1667. bekam er die Vocation zum Rectorat am Gymnasio zu Stettin, ward S. S. Theol. Licent. und endlich Superintendens zu Wunstorff in dem Herzogthum Braunschweig. Was er weiter vor Fata gehabt, haben wir nicht erfahren können. Th. An. G.

**AMSELIUS**, Pancratius M. geb. zu Rostock 1593. frequentirte zu Lübeck 1609, zu Lüneburg 1610. gieng auff die Universität Wittenberg 1612. studirte Theologiam und lernet die Poësie von dem vortrefflichen Poëten Friederich Taubmann, mußte sich aber wegen der Pest, die damahls in Wittenberg grassirte, um  
D Michae

Michaelis wieder in sein Vaterland retiriren; reifete 1613. in die Fremde und in specie in seines Vaters Vaterland Steyermark, und besuchte daselbst seine Anverwandten. Wie er wieder nach Hause kam, so ward er Schul- Collega in Gnojen 1614, danckte aber das folgende Jahr wegen des schlechten Salarii wieder ab. Anno 1617. bekam er den Lorbeer- Kranz wegen seiner vortreflichen Poësie. Darauf erhielt er die Vocation zum Rectorat in einer kleinen Stadt des Stiffts Paderborn nahmentlich Lugde Ward 1622. nach Rostock zum Cantorat an S. Jacobi beruffen. Die Zeit seines Todes ist uns unbekant. *Progr.*

ANDREÆ, Joh. D. geb. zu Rostou 1590, frequentirte zu Wismar, Lübeck und Stettin, studirte zu Rostock Medicinam, reifete nach Amsterdam, Leyden, Roterdam und Frankreich, besah die merckwürdigsten Oerter und Universitäten, gieng über die Alpen nach Italien und hielt sich hie und da nach Beschaffenheit des Ortes auff, ward D. in Padua, suchte Bekandschafft bey denen gelehrtesten Männern seiner Zeit: Auch die deutschen Universitäten wurden meistentheils von ihm besucht. Er kam endlich wieder glücklich nach Hause, las und disputirte, ward hiernächst nach Reval zum Stadt-Physico beruffen. Weil er aber mehr Neigung zu seinem Vaterlande hatte, so begab er sich 1634. wieder zu den Seinigen, lebte in grosser renommé. st. 1650. *Progr.*

ARN.

ARNDIUS, Carolus M. geb. zu Güstrow 1673. machte den Anfang seiner Studien unter privat-Informatoribus, setzte sie fort auff dem Gymnasio zu Güstrow 1691, studirte Theologiam und disputirte sehr fleißig, wie denn fast jährlich einige Specimina von seiner Gelehrsamkeit herausgekommen. 1694. nahm er mit Prof. Möllern eine gelehrte Reise vor, mit welchem er durch Vor- und Hinter-Pommern, ganz Preussen und auff der Retour die Mark Brandenburg berühret, immittelst die Gelegenheit gefunden, den Gelehrten auff den Universitäten zu Greiffswald, Königsberg, Frankfurt an der Oder, in gleichen auff den Gymnasii, zu Stettin, Stargard, Danzig und andern mehr sich bekant zu machen. Sonderlich hat er das Glück gehabt mit dem grossen und erfahrnem Statisten und Rechts-Gelehrtem, den wegen seiner reellen Gelehrsamkeit in den Baronen-Stand erhabenen Herrn von Pufendorff zu conversiren. Ein Zeugnis von ihrem angeführtem Discourse finden wir in der Præf. zu der neustem Edition der Theol. Moral. des seel. Schomeri pl. B. f. 3. angeführet. Er ward 1696. Mag. Phil. nachdem er sich durch die gehaltenen Lectiones cursorias, de usu & abusu antiquitatis profanæ legitimiret hatte. Darnächst nahm er in Güstrow die Aufsicht zweyer jungen von Adel derer von Biereggen auff sich, und informirte sie in Politicis und

D 2

Heral-

Heraldicis. Kam 1700. wieder zurücke nach Rostock und fieng in der Literatur und Philologie die curieusesten Collegia an. 1703. ward er Rector zu Malchin. Prof. Poëseos Duc. zu Rostock 1704. Prof. Ord. Lingux Hebr. & Catech. Christ. 1708. st. 1721. *Progr.*

**B.**

BARCÆUS, oder Barckey, Ludolphus M. von Bielefeld aus Westphalen, ist über 20. Jahre theils Con-Rector theils Rector in Güstrow gewesen. st. 1680. *Tb. An. G.*

BARNSTORFF, Petrus geb. zu Rostock 1606, studirte in Wittenberg und Leipzig. Weil er sich aber der Apotheker-Kunst vornehmlich gewiedmet, so ergrieff er auch alle Gelegenheit, die zu seiner Perfectionirung dienlich seyn konnte. Die Lateinische und Griechische Sprache hatte er in seiner Jugend gelernet, es war ihm demnach leicht, ex ipso fonte dasjenige zu holen, was ihm etwa fehlen möchte. Von seinen Reisen wollen wir anjeko nicht weitläufftig gedencken, sondern es soll uns gnug seyn, daß man auch in Rostock einen solchen Mann gehabt, welcher nebst seiner Profession sich als ein Liebhaber der Studien erwiesen und präkiret, was von einem gelehrtem und habilen Medico man fordern können. st. 1652. *Progr.*

BISCHOPF, Joh. M. geb. 1591. zu Güstrow, studirte in Rostock die Philol. und Theol. reise

sete

hiernächst auff die Universitäten Leipzig, Wit-  
tenberg und Franckfurth an der Oder, ward  
1627. zum Con-Rect. nach Greiffswald beruf-  
fen. 1634. aber nach Rostock zu gleicher Fun-  
ction. st. 1654. *Progr.*

**BOLLFRASIUS**, Martinus D. war bey Herzog  
Ulrichen Hoff-Rath. Andreas Celichius  
rühmet ihn in dem Epitaphio, welches er ihm  
zu Ehren gemachet, ungemein sehr. st. 1585.  
*Th. An. G.*

**BONHORST**, Bernhard, geb. zu Parchim 1575.  
In seiner Jugend hatte er von dem Glücke we-  
nige günstige Blicke. Er kam bis nach Elbin-  
gen in Preussen und erhielt sich durch Informa-  
tion. Von dannen begab er sich auff's Gy-  
mnasium nach Brieg in Schlesien, gieng aber  
wieder zurück nach Preussen auff die Universi-  
tät Königsberg, ward von einer Wittwen mei-  
stentheils versorget, bis er endlich nach Rostock  
in des D. Lucæ Backmeisters Hauß kam,  
ihm famulirte und darbey Jura studirte. An.  
1600. ward er auf Recommendation dieses  
seines Patroni dem Protonotario Scharffen-  
bergen substituirt. 1604. erhielt er das  
Stadt-Secretariat, dienele gancker 50. Jahre  
treulich und redlich. st. 1650. *Progr.*

**BRUNINGIUS**, Justus D. aus Westphalen,  
Herzogs Gustav Adolphi Geheimbder Rath  
und Cankler von Anno 1661. bis 1665. ward  
nach Wien beruffen und zum Reichs Hoff-  
Rath

Raht gemacht. Ein mehrers wissen wir nicht von ihm. *Th. An. G.*

C.

CHEMNITIUS, Johannes Friedericus, war in Güstrow Cangeley-Secretarius und Archivarius. Herzog Gustav Adolph machte ihn bey dem Mecklenburgschen Land- und Hoff-Gerichte zum Protonotario. st. 1687. *Th. An. G.*

CLANDRIAN, Daniel, geb. zu Friedland 1649. ward aus einem Schul-Collegen Visitations-Notarius in dem Güstrauischem District, verwaltete dieses Amt von 1574. bis 1591. in welchem Jahre er in den Raht zu Güstrow aufgenommen worden, ward Bürgermeister 1592. st. 1609. *Th. An. G.*

CLAUSINGIUS, Joh. Franciscus, geb. zu Dsnabrügge 1615, muste sich nach dem Tode seiner Eltern vor denen Jesuiten nach Heersford begeben; Weil er aber auch daselbst von ihnen ausspioniret wurde, so nahm ihn ein gottseeliger Soldate mit sich nach Hannover 1630. Seine Vormünder rufften ihn nach 3. Jahren wieder zurück nach Dsnabrüg. Doch, da die Stadt daselbst hart belagert war, so gieng er zu seinem Bruder nach Amsterdam. Nach auffgehabner Belagerung frequentirte er in der Evangelischen Schule, gieng nach Rostock auff die Universtät 1637. studirte daselbst 5. Jahr. 1644. begab er sich nach Königsberg und

und hõrete daselbst die berühmten Theologos Joh. Bœhmium und Cœlestinum Mislenta. Es kam ihm solches sehr wohl zu statten, daß er ein paar junge Lübeckische Patricios zu führen hatte, welche die Unkosten seiner Reise hergaben, bis er 1646. Con-Rector zu Güstrow und 1648. Pastor an der Pfarr-Kirche wurde. st. 1674. *Th. An. G.*

COELERUS, Jacobus D. ein Sohn des berühmten Jac. Cöleri, D. und Superint. in Güstrow. Die Zeit seiner Geburt und Todes haben wir nirgends finden können. So viel ist uns von ihm bekandt, daß er D. Med. und Practicus in Wismar um das 1621 Jahr gewesen. *Th. An. G.*

COERBERUS, Joach. Lud. D. ein geborhener Saxe. In seiner Jugend war er durch Italien, Frankreich und die Niederlande gereiset. Von Erfurth, woselbst er Prof. Med. extraord. war. wurde er nach Güstrow zum Physicat beruffen 1688. st. 1692. *Th. An. G.*

COTHMANN, Joh. D. geb. zu Heersford in Westphalen 1595, begab sich nach Dsnabrig in die Schule 1612. Nach dreien Jahren gieng er nach Giessen auf die Universität, nach Rostock 1619. und disputirte sofort unter D. Affelmann, weil damahls gleich das Jubilæum Academicum celebriret wurde. Er ward 1625. Prof. Th. Duc. gieng das folgende Jahr nach Wittenberg und disputirte pro Lic.



nahm 1634. den Gradum Doct. an, der ihm von Wittenberg absenti conferiret wurde. st. 1650. *Progr.*

**CORFEY**, Fridericus D. geb. zu Lemgo in Westphalen 1576. Anfänglich war er Procurator und Advocatus in Güstrow, nachmahls Syndicus und Bürgermeister daselbst. starb 1650. *Th. An. G.*

**CROLLE**, Sigismundus D. ist dreyer Herzoge in Mecklenburg als Henr. Pacifici, Joh. Alberti primi und Ulrici Leib-Medicus gewesen. Von seinen übrigen Umständen können wir weiter nichts melden, als, daß seine Vorfahren zu Regensburg in grossem Ansehen gelebet, und von dem Kaiser Friderico III. in den Adlichem Stand erhoben worden. st. 1512. *Th. An. G.*

**CRUSIUS**, Henricus Christophorus geb. 1637. aus dem Adlichem Geschlechte von Krusen, zog im 15ten Jahre auf die Universität Greiffswald, hiernächst nach Rostock. Herzog Gust. Adolph ließ ihn auff seine Unkosten nach Holland und Frankreich reisen. Wie er wieder zurücke kam, ward er des Prinzen Caroli Hoffmeister, nachmahls Präses bey der Cammer und endlich geheimer Rath. starb 1691. *Th. An. G.*

**CURTIUS**, Andreas D. geb. in Lübeck, war Herzogs Gust. Adolphi Justitz- und Geheimder Rath, imgleichen Cansler, ward sehr offte  
in

in Gesandtschaften gebraucht, und 1675. schickte ihn sein Herr auf den Convent des Nieder-Sächsischen Erzhyses nach Lüneburg, 1676. auf den Reichs-Tag nach Regensburg, 1681. an den Kaiser Leopoldum. starb 1697. *Th. An. G.*

## D.

DEICHMANN, Everhardus D. geb. zu Dönnaburg 1604, studirte in Rostock 1614, darnach in Rinteln, ward D. Juris 1623. in Rostock, Advocatus und Fiscalis, besuchte sein Vaterland nach geschlossenem Frieden, ward im Rath aufgenommen 1649. st. 1655. *Progr.*

DOERCKES, Jacobus, seine Eltern haben in dem Herzogthum Jülich gewohnet, und sind in der schweren Verfolgung, die durch den Herzog von Alba über die Protestanten ergangen ins Elend gejaget worden. Sie haben sich in Gilstrom etabliret, wie denn dieser ihr Sohn in dem Rathe daselbst gewesen. st. 1687. *Th. An. G.*

DORNMANN, Christianus M. war Rector in Gilstrom, ward hernachmahls nach Neuen-Brandenburg beruffen 1591, das Jahr seines Todes ist unbekandt. *Th. An. G.*

## E.

EGGEBRECHT, Nicolaus D. geb. zu Rostock 1593. nachdem er nicht nur auff deutschen, sondern

D s

dern

dem auch auswärtigen Universitäten studiret:  
so ward er Doct. in Eßlingen, advocirte und  
ward Assessor am Land- und Hoff- Gerichte  
zu Sternberg. st. 1665. *Progr.*

EGGERDES, Matthæus Henricus M. geb. zu  
Rostock 1678, ward in der Stadt-Schulen in  
humanioribus gründlich unterrichtet, daß er  
sich mit Nutzen im 17. Jahre der Academischen  
Matriculunte einverleiben lassen, er blieb  
ganzer 6. Jahr in patria, und studirte nebst  
der Theol. fleißig die Philos. und Philol. 1701.  
wendete er sich auf die Sächsischen Universi-  
täten und hielt sich sonderlich zu Jena auf, kam  
wieder zurück 1702. besuchte unterwegens un-  
terschiedliche Fürstl. Höfe und Universitäten,  
ward noch eben in demselbigen Jahre Mag.  
Philos., Pastor an der Heil. Geist Kirche.  
1710. machte sich grosse Merita durch seine Le-  
ctiones Homileticas, st. 1722. *Progr.*

ERASMI, Georg. Nic. geb. zu Ohrdruff in Eßli-  
ringen, hat in Gilstrom gelebet 1645, ist Pastor  
zu Lage, und ein guter Poëte gewesen, hat viele  
Epigrammata gemacht und dieselben 1663.  
und 1665. in 12. drucken lassen. *Th. An. G.*

## F.

FIDLER, Constantinus, geb. zu Danzig 1579,  
studirte anfänglich zu Königsberg, darnach in  
Copenhagen. Erlangte auf Recommenda-  
tion des Herzogs in Preussen die Erlaubnis,  
in

in der Königl. Suite nach Moskau zu gehen, und seinen Bruder, welcher bey dem Groß-Herzoge Leib-Medicus war, zu besuchen. Nach verrichteter Reise kam er wieder zurück nach Copenhagen und reisete nach Wittenberg, Leipzig, Jena, &c. kam 1602. nach Rostock, ward auff Recommendation Fried. Wilhelms, Herzogs in Curland nach Stettin beruffen und beschliget mit dem Prinzen Uldarico die Universitäten und berühmtesten Dexter Deutschlands zu besuchen: blieb eine zeitlang zu Tubingen und conversirte mit D. A. Osiandro, Hafenreffero, &c. hatte Gelegenheit Frankreich und Italien durchzureisen: besuchte Marburg, Giessen, Dresden, Prage, Oesterreich und Mähren; zu Leipzig und Wittenberg hielt er sich eine zeitlang auff. Erwählete Rostock zu seinem beständigen Aufenthalt: ward daselbst Diac. an St. Marien 1609. Archi-Diac. 1613. Pastor 1614. Superint. 1636. st. 1644.  
*Progr.*

FREDERUS, Johannes D. ein geborner Hamburger, war von anno 1568. bis 1572. Rector zu Güstrow, ward nachmahls in Rostock Prof. Theol. und Superint. st. 1604. *Th. An. G.*

FRIEDERICI, Christoph. geb. zu Rostock 1633. frequentirte in Güstrow, studirte in Rostock die Jura, reisete durch Oberdeutschland: ward Justitz-Secretarius, hernach geheimbder Cammer-Secretair. und endlich Rath bey dem Herzoge G. A. st. 1692. *Th. A. G.* GRA-

G.

GRAPIUS, Heimradus geb. zu Zeteraw, des berühmten Rostockischen Prof. und Doct. Zachariae Grapii leiblicher Bruder, ward an die Heil. Geist. Kirche zu Gultrow beruffen 1665. starb 1685. *Th. An. G.*

GROSGBAUER, Theoph. M. geb. 1627. zu Elm einer kleinen Stadt in Thüringen: Kam an. æt. 18. nach Stralsund aufs Gymnasium, gieng auff die Universität Rostock 1650. ward Diac. an Jac. Kirche 1653, nachdem er 1650. Mag. Philol. worden. Er verstand 5. Sprachen ohne die lateinische und deutsche. st. 1661. *Progr.*

H.

HAUSWEDEL, Joh. Christoph. D. geb. 1618. in dem Städtchen Marchbreit im Franckenslande. Weil nun der 30jährige Krieg einfiel, so ward er zu seines Vaters Bruder Joh. Hauswedel, der damahls Prof. in Rostock war, geschicket, der ihm allen Vorschub zu seinen Studiis that, und ihn ließ im 2ten Jahre auf die Universität Leyden gehen, er begab sich von dar nach Osnabrug 1647, woselbst dazumahl an den Friedens-Wercke gearbeitet ward, reisete durch die Niederlande, Italien, Schweiz, Oberdeutschland, Meissen und Sachsen nach Rostock, disputirte daselbst pro gradu Doct. 1658. *Er*

Er ward Cankley-Rath bey Herzog G. A. re-  
 fulirte die Profession, die ihm der Rath von  
 Rostock anrug. Er gieng auf den Reichs-  
 Tag nach Regensburg 1662, blieb ganzer 3.  
 Jahr daselbst und beobachtete seines Herrn In-  
 teresse. 1665 ward er Hoff- und Cankley-Di-  
 rector. Als 1667. das Land- und Hoff-Ger-  
 richt nach Parchim verleget wurde, so machte  
 ihn der Herzog zum Vice-Präsidenten, wel-  
 che Würde er 34. Jahr behalten. Es ist fast  
 keine wichtige Sache ohne ihn verrichtet wor-  
 den. Dahero schlug er auch alle andere Fun-  
 ctiones, sie mochten so einträglich und vor-  
 nehme seyn, als sie wolten, aus. starb 1707.  
*Tb. An. G.*

HEIN, Henricus geb. zu Rostock 1606. Erweh-  
 lete 1626. die Universität Jena zu excolirung  
 seiner Studien, gieng nach Leipzig und dispu-  
 tirtte daselbst. Nach zweyen Jahren begab er  
 sich nach Leyden in Holland und continuirte  
 das Studium Juris. In Engelland besah er  
 alles was merckwürdig war, reifete nach  
 Frankreich und besuchte die vornehmsten Uni-  
 versitäten: Auf dem Rückwege blieb er lan-  
 ger 2. Jahre in Straßburg, nach deren Ver-  
 fließung und da er die vornehmsten Städte  
 Deutschlands besahen, kam er wieder in sein  
 Vaterland: ward 1641. Secret. bey der Juri-  
 sten-Facultät, und Oeconomus des Collegii  
 Prof. Duc. wird wegen seiner Dexterität sehr  
 gerühmet. st. 1651. *Progr.* HEIN,

HEIN, Stephanus M. geb. zu Rostock 1590. Er gieng auf die Universität Giessen 1613, mußte auf Befehl seiner Eltern zwar nach Hause kommen, begab sich aber 1617, da das erste Jubiläum Luth. gefeyert wurde, wieder dahin. Bey dem berühmten Buxtorffio Prof. Acad. Bas. erlernete er die Hebräische Sprache, und bekam ein vortreffliches Testim. seiner erlangten Profectuum von ihm. Herzog A. F. gab ihm die Prof. Hebr. Lingu. zu Rostock, welche er geraume Zeit mit grossen Nutzen der studirenden Jugend verwaltet. st. als Rector Magnificus 1643. *Progr.*

HEMSTED, Jacobus M. geb. zu Stendal in einem uns unbekandten Jahre, ward als Pastor an der Heil. Geist Kirche und zugleich als Collega Scholæ 1590. zu Güstrow beruffen, da er zuvor Pastor zu Gnojien gewesen: unterschrieb nebst andern Theologis 1580. die Form. Concord. schrieb meditationes und Predigten über den 90ten Psalm in lateinischer Sprache, vor sich und seine guten Freunde zur Vest-Zeit zu gebrauchen. Man findet von ihm, daß er 1564 auff der Academie Rostock in grossen Ansehen gewesen; von dem Jahre seines Todes wissen wir keine Nachricht zu ertheilen. *Th. An. G.*

HERLICIUS, David M. geb. zu Zeitz in Meissen, war ohngefähr 1582 Con-Rector in Güstrow, und ein berühmter Poet, Mathemati-

maticus, Physicus und Astrologus. Wie er von dar weggieng, so ward er Physicus zu Prenslow, hernach zu Anclam, ferner Prof. Mathem. zu Greiffswald, hiernächst D. Medicinæ und Physicus zu Stargard, bald darauff in Lübeck und endlich wiederum in Stargard, st. 1635. im 78. Jahre. *Th. An. G.*

von Sillen, Joh. D. geb. zu Dfnabrüg, practicirte von 1617. bis 1627. begab sich wegen der Wallensteinschen Troublen nach Lübeck, ward von dem Herkog Aug. zum Rath und Assessor des Hoff- und Land- Gerichts zu Rakeburg constituiret. st. 1638. *Th. An. G.*

von Sillen, Joh. Christoph. D. geb. 1620. zu Rakeburg, frequentirte zu Güstrow und Lüneburg, studirte zu Rostock, Leyden, Francker, Utrecht. Gieng 1644. nach Paris, besahe die vornehmsten Universitäten und berühmtesten Dexter in Franckreich, reisete durch ganz Deutschland, kam wieder zurück in Rostock, ward daselbst D. Juris und Adv. starb 1665. *Progr.*

von HOINCKHUSEN, Bertram Christ. geb. 1651. zu Rakeburg, woselbst sein Herr Vater der letzte Canonicus gewesen. Den Grund seiner Studien legte er erstlich unter Privat-Information, wozu ihn sein seel. Vater so lange anhielte, bis er im 14ten Jahre nach Lübeck ziehen, und die öffentliche Schule und das Gymnasium mit Nutzen frequentiren kunte, wo  
selbst



selbst er sich bis 1670. auffhielte. Von Lübeck  
ging er nach Hildesheim und frequentirte da  
selbst bey denen Jesuiten. In den 1671. ge-  
haltenen Examine bestund er sowohl, daß ihm  
von dem dortigem Weyh. Bischoffe sowohl,  
primum præmium Chriæ, als auch primum  
præmium Carminis Heroici gereicht wur-  
de. Im folgenden 1671. Jahre erhielt er pri-  
mum præmium orationis und secundum in  
græcis, welche præmia und die darbey ertheil-  
ten Testimonia er bis an sein Ende verwahret.  
Ingleichen ließ er sich die Philos. Schol. docir-  
ren, darinnen er solche Profectus machte, daß  
er hernachmahls auf Universitäten nicht nöthig  
hatte, dieselbe weiter zu hören. An. 1673. kam  
er nach Rostock und studirte die Jura. Sein  
Gemulthe zu amusiren, erwählte er die Ma-  
thematic. nach zurückgelegten Triennio begab  
er sich nach Leipzig, und nahm Tisch und Stube  
in des berühmten D. Aug. Ben. Carpzovii  
Hause, unter welchen er auch 1677. de Jure  
circa æerom disputirte, welche Disputation  
er dem Herzoge zu Mecklenburg Christ. Lud.  
dedicirte, und als er 1678. nach Hause kam:  
sol erhielt er sofort die Versicherung, es  
sollte Ihm nach abgelegten Reisen, die  
Stelle eines Fürstlichen Rahts conferiret  
werden. Reifete demnach zuerst nach Hollanb  
und hielt sich eine Zeitlang studirens halben zu  
Leyden auff; gieng 1679. nach Engelland über,  
besah

besahe nebst denen Merckwürdigkeiten der Stadt London auch die florissantesten Universitäten und Bibliotheken. Begab sich ferner nach Frankreich, und weidete seine Augen in Besichtigung der Königl. Residentz, Lust-Schlösser und übrigen Palläste; wiewol sein meistes Absehen war, wie er in denen Studiis mehr und mehr profitiren möchte. Er suchte daher mit vielen Gelehrten sonderlich einigen Doct. und Prof. Sorbonicis in Bekantschaft zu kommen, von welchen er unterschiedlich zum opponiren invitiret wurde. Durch einen geistlichen Discurs ward er auch dem berühmten Jesuiten P. Louis Bourdaloue bekandt, welcher sehr vertraulich und familiar mit ihm umgieng. Er begab sich ferner nach Bourges, daselbst mit mehr Ruhe sich in der Sprache und dem Jure zu perfectioniren. Hieselbst richtete er die deutsche Nation wieder auff, und übernahm dabey das Syndicat, introducirte sie mit großem Applausu durch eine gelehrte und wohlausgearbeitete Oration, gratulirte auch dem neuen Erzbischoffe Monf. de la Neufve-ville im Nahmen der deutschen Nation. Darauff resolvirte er sich die sogenandte Grande-Tour durch Frankreich zu thun; wie er nun wieder zurück nach Bourges kam, so begab er sich endlich über Lothringen und Elsaß nach Speyer, und brachte in Besichtigung des

E

Cam-

Cammer-Gerichts ein halbes Jahr zu : nach-  
 gehends aber gieng er über Worms, Mayntz,  
 Franckfurt, Siessen, Marpurg und Cassel  
 1684 wieder nach Hause. Nachdem er sol-  
 dergestalt 6. Jahr auff seiner Reise zuge-  
 bracht, so nahm er sich die Freyheit, Herzog  
 C. L. seiner gethanen Zusage zu erinnern, und  
 um Employe bey der Justice anzuhalten. Als  
 aber zur selben Zeit eben kein Assessorat va-  
 cant war, so ward ihm 1685. erslich die Stel-  
 le eines Referendarii bey der Justitz-Canzel-  
 ley anvertrauet. Nach dem Tode des Asses-  
 sor Klatten ward er 1691. an dessen Stelle  
 wiederum Assessor, und endlich 1707. Vice-  
 Präsident bey dem Land- und Hoff-Gericht  
 dieser Lande. Als dieses hohe Gerichte 1708  
 von Parchim nach Güstrow verleget wurde,  
 so musste er solches solenniter introduciren,  
 dabey er das Thema ad L. 76. de Judiciis  
 ausgeführet: Ob die Veränderung der Perso-  
 nen (oder Orter) auch eine Veränderung,  
 oder ein anderes vom vorigem unterschiedenes  
 Gerichte mache? anderer Thematum, die er  
 bey den Introductionen neuer Assessorum  
 ausgeführet, zugeschweigen. Als er noch  
 Referendarius war, so hatte er die Gnade  
 den Prinzen Frid. Wilh. in Mathem. zu un-  
 terweisen. Er hat sich auch die Mühe gege-  
 ben eine neue recht accurate Charte von  
 Mecklenburg zu machen, welche er nach 35.  
 jähriger

jähriger Arbeit endlich noch bey seinem Leben zum Stande gebracht. Erstlich ist es eine General-Charte vom ganken Lande, nachgehends eine eigene und sondere über jedes Amt, und wenn es groß ist, wohl 2. von einem Amte. In diesen Special-Charten, werden nicht allein die Wege, Moräste, Hölzungen, Wind- und Wasser-Mühlen, Zölle 2c. bemercket, sondern auch durch gewisse Signa an Tag gelegt, wo Fürstliche Höfe, Kirchen, Capellen, wo Prediger und wo keine, auch ob Edel-Höfe in dem Kirchdorffe seyn. Nächst diesen sind bey jedem Amte Tabellen von der Grösse wie die Charten, darauff zu sehen, was in jeglichem Amte vor Fürstliche Domaines, Adelige Güter, auch andere Dörffer vorhanden, wohin sie gehören und wohin sie dienen müssen, wo Pfarren und was dahin gehöret, auch wer das Jus Patronatus besizet. Nach diesem Werke hat er sich auch die Mühe genommen ein accurates Register über alle Dörffer dieses Landes zu machen, welches der vorigen Arbeit hinzugesüget werden sollen, damit ist er aber nicht über die Helffte gekommen, hat aber solche Bewandtniß, daß es in etlichen Monathen gar leicht zur Perfection gebracht werden kan. Er war ein solcher Liebhaber der Studien, daß er auch in seinem Alter alle Gelegenheit ergrieff einige Specimina davon zu geben, welches aus seinen lateinischen Car-

E 2

mini-

minibus , die er bey hohen Solennitäten verfertiget , sattſam erhellet. ſt. 1722. Er hat einen Sohn hinterlaſſen , von dem man ſich vieles zur Mecklenburgiſchen Geſchichte vermuhset. *Annal. Lit. Meckl. de 1722.*

HUSWEDEL , Joh. M. geb. 1575. zu Hamburg. Frequentirte in der Stadt = Schulen und erlangte groſſe Profectus in den ſogenannten Humanioribus und auch in der Poëſie unter dem Chriſtoph. Sylvio , ſtudirte in Roſtock : ward M. 1589 , durchreiſete ganz Deutschland , und beſuchte die vornehmſten Univerſitäten : ward mit den berühmteſten Prof. und Doct. beſandt , unterhielt in ſpecie mit Er Schmidio einen Griechiſchen Brieff = Wechſel , ward Con - Rector zu Schwerin , reiſete dem ohngeachtet nach Holland , und kam mit Joh. Scaliger , Baudio , Vulcanio und Merula in beſondere Vertraulichkeit. An. 1605. nahm er das vacante Con - Rectorat in Hamburg an , ward Pr. Gr. Linguae und Rector zu Roſtock 1615. Da die Peſt 1626. auch in Roſtock zu graſſiren anſing , ſo begab er ſich nach Hamburg und gubernirte daſelbſt das ganze Gymnaſium : er hätte auch nicht resigniret , wenn nicht der Neid etlicher Mißgünſtigen ihn darzu genöthiget : tratt daher die Profeſſ. in Roſtock wieder an. ſtarb 1651.  
*Progr.*

Jü-

F.

JÜLICH, Zach. M. geb. auff dem Amte Tramburg in der Neuen March Brandenburg 1595, hat den Grund seiner Studien zu Arnstadt, Stargard, Brandenburg und Quedlinburg gelegen. Gieng auff die Universität Leipzig 1618, halff sich daselbst durch seine Music: ward von dem Abte des Closters S. Mich. zu Lüneburg, Joach. von Botmar zum Schul-Dienste beruffen, kam endlich nach Rostock und ward Collega Scholæ; Wenn und wo er M. worden, ist uns unbekandt. starb 1652.  
*Progr.*

JUNGCLAUS, Joach. D. geb. zu Rostock 1568. Frequentirte zu Lübeck, studirte zu Rostock, Wittenberg, Jena &c. Durchreisete ganz Deutschland, ward 1601. D. Juris in patria, Advoc. am Hoff-Gerichte. 1612. Cantsley-Hoff- und Regierungs-Rath: und wenn er nicht den Reformirten allzu geneigt gewesen und seine Religion mit der ihrigen verwechselt, so würde sein Ruhm noch grösser seyn.

K.

KELLERMANN, Christian, geb. 1581. in Rostock, hatte 1596. die Ehre die Ceremonien,  
E 3

nien, welche bey der Erönung Christ. V. in Dännemarck vorfielen, nebst seinem Vater, der damahls Bürgermeister und Gesandter von der Stadt war, anzusehen. Frequentirte und studirte in patria, hiernächst in Helmstadt und Leipzig: ward Not. Publ. Cæs. und Land-Kassen-Einnehmer; die Stadt verschickte ihn oft in wichtigen Angelegenheiten, und mußte auch bey der Erönung Frid. III. in deren Nahmen zu Copenhagen seyn. Erwies sich sonst bey aller Gelegenheit als ein redlicher Patriot. st. 1651. Progr.

**KISTMACHER**, Joach. D. geb. zu Parchim 1597, fing seine Praxin in Gulsstrom an 1630, ward Senator 1641, Syndicus 1651, und bald darnach Bürgermeister. Er hat im 30 jährigen Kriege vieles ausgestanden und der Stadt Bestes oftmahls mit Gefahr seines Lebens zu befördern gesucht. starb 1674. æt. 77. Th. An. G.

**KNOBLACH**, Joh. Henr. M. von Wittenberg aus Sachsen, war daselbst Adjunctus Philol. ward zum Rectorat nach Gulsstrom berufen 1698. Das Thema seiner Antritts-Rede war: An latina lingua sit antichristica. st. 1699. im 26sten Jahre, welches nach der Meynung Taubmanns nicht allein den besten ingenii ominös, sondern auch zuweilen fatal seyn soll. Th. An. G.

KOCH,

KOCH, Casp. Licent. geb. zu Lemgow in Westphalen 1593. studirte in den Schnabrügschen, Lemgowischen und Stadischen Gymnasis, hiernächst 1611. zu Cöln am Rhein: kam 1613. wegen der daselbst eingerissenen Pest nach Nostock: gieng 1619. nach Giessen und Marburg, ward 1620 Lic. Juris. Führt 2. junge Edelleute de Schlitz genannt auff die vornehmsten Universitäten Deutschlands, practicirte hernach in Güstrow. Herzog Adolph Fried. machte ihn 1636. zum Justitz Rakte. st. 1656. Th. An. G.

KOCH, Hieronymus D. geb. in Nostock 1629. Frequentirte zu Stralsund, studirte zu Franckfurt, Francker ic. besuchte die Holländischen Universitäten: begab sich nach Strassburg, Basel ic. gieng nach Frankreich und hielt sich ein Jahr in Paris auff, besah die merckwürdigsten Städte und Länder, gieng über Savoyen wieder zurück, kam nach Greiffswald, disputirte daselbst de successione ab intestato; wendete sich nach Leipzig, von dar nach Dresden und Regenspurg, Wien ic. reisete durch Ungarn bis an die Türckischen Gränzen, durch Böhmen, Deutschland ic. verweilte eine Zeitlang in Helmstadt. ward 1655. D. Juris in Nostock. st. 1657. Progr.

KÖNIG, Joh. Fried. D. geb. zu Dresden 1690. ward von D. Hülsemann 1636. et. 17. examini-



miniret und tüchtig geachtet auff die Universi-  
tät Leipzig zu gehen. 1639. æt. 20, conferirte  
ihm Fac. Philos. den Grad. Mag. Er blieb  
ganker 8. Jahr daselbst. Sieng 1644. mit 2.  
jungen Edelleuten von Miltiz genannt, nach  
Wittenberg, ward daselbst Adj. Fac. Philos.  
und laß Philosophische und Theologische  
Collegia, vornehmlich über die Form. Conc.  
ihm wurde die Superint. zu Born in Meissen,  
ingleichen die Inspection des Gymn. zu Edens-  
burg in Ungarn auffgetragen, er refusirte aber  
beydes. Nicht lange darnach bekam er die Vo-  
cation von dem Grafen de la Guardie zum  
Hoff-Prediger daselbst, die er auch auff Ein-  
rathen der Wittenbergischen Theologen an-  
genommen und von ihnen ordiniret worden.  
Weil aber die Königin in Schweden Chri-  
stina und der Reichs-Rath sahe, daß er größ-  
sere Lust und Neigung zum Academischen Le-  
ben hatte, so bekam er die Vocation als Prof.  
Theol. extraord. in Greiffswald, kam daselbst  
an 1651, ward D. Theol. 1653. Herzog Ad.  
Frid. beruffte ihn 1656. aus Pommern nach  
Mecklenburg zum Superint. Nach dem Tode  
des grossen Theologi Dorschæi, ward er  
Prof. und Assess. Consistorii. Jst. 1664. Progr.

L.

LANGCLAUS, Laur. M. geb. zu Gilstrom  
1584.

1584. ward erstlich in der Stadt-Schule informiret, darauff 1605. nach Stettin in das Pädagogium geschicket, 2. Jahr darnach kam er nach Rostock, studirte daselbst die Theol. und Philos. 5. Jahr: gieng nach Jena, Wittenberg, Leipzig zc. erhielt die Vocation zum Prediger an die Pfarr-Kirche zu Güstrow 1618. st. 1638. *Th. An. G.*

LEOPOLDUS, Wolfgang M. geb. zu Freyberg in Meissen, ward der erste Evangelische Rector der Schulen zu Güstrow 1553. Vorher informirte er die Mecklenburgischen Prinzen Ulr. Christ. und Carolum. Der berühmte D. Chytræus rühmet von ihm in der gehaltenen Leichen-Predigt, daß er gewesen elegantis & politici ingenii, doctrinæ ac industriæ vir, quique illustris Ludi Güstrovienfis Studia fideliter & feiciter rexit. Joh. Caselius erzehlet in seiner Oration, die er dem Herzoge Carolo zu Ehren 1610 gehalten: se vidisse Christophorum & Carolum Principes educari ab erudito Viro Leopoldo Misnico, qui postea solutus hoc Principum Magisterio, deinceps multis annis ipsi (Caselio) peramicus, qui rexit pueritiam Güstroviensem. st. 1565. *Th. An. G.*

LINDEMANN, Joach. geb. 1617. in Rostock. Frequentirte in patria: studirte in Greiffswald: kam 1635. wieder zurück nach Rostock;  
E s gieng

gieng 1640. nach Helmstädt: informirte dar-  
 auff auff der Insul Fühnen ein paar junge  
 Edelleute. Kam nach Lubect in des berühm-  
 ten Gloccinii Hauß als seiner Kinder Infor-  
 mator. ward 1643. Diac. an der Petri Kirche,  
 in Rostock. Ihm ward das Pastorat an der  
 Kirchen Cosmi und Damiani in Stade auff-  
 getragen, er excusirte sich aber. Ward, nach-  
 dem er 19. Jahr an Petri Kirche gewesen, Ar-  
 chi-Diac. an Marien. si. 1669. Progr.

M.

MARCI, Matth. M. geb. zu Collberg in Pom-  
 mern 1615. Gieng auff die Universität Ros-  
 stock 1634, hielt daselbst unter M. Bohlio Di-  
 sputationes in Hebräischer Sprache. Nach-  
 dem er Magister worden war, so machte er  
 sich durch seine Collegia bey denen Studiosis  
 und andern sehr beliebt. Die Vocation nach  
 Güstrow an die Pfarr-Kirche erhielt er 1639.  
 si. 1647. Th. A. G.

MARCI, Joh. M. geb. zu Güstrow 1640. Fre-  
 quentirte in patria, in Lüneburg und zuletzt in  
 Hannover. Studirte in Rostock, disputirte  
 unter D. König über Ezech. 18. & 23. meynestu,  
 daß ich Gefallen 2c. Gieng ferner nach Leip-  
 zig und Jena, disputirte daselbst unter D. Joh.  
 Ern. Gerharo über Jerem. 31. de testamen-  
 torum

torum div. Vet. & N. natura & differentia  
 Ward daselbst M. las Collegia Hebr. und  
 Philof. disputirte offtmahls als Præses: gieng  
 auch nach Wittenberg und Helmstädt; ward  
 vom Herzoge Gust. Ad. mit einem austräglichen  
 Stipendio begnadiget, reisete dahero nach  
 Holland und Engelland, studirte auff denen  
 berühmtesten Univerfitäten, und erwarb sich  
 die Gewogenheit der gelehrtesten Männer.  
 Herzog G. A. machte ihn zu seinem Biblio-  
 thec. und befahl ihm pro Gradu zu dispu-  
 tieren, er hatte auch schon die Disputation fertig,  
 aber die Vocation zum Predigt-Amte nach  
 Daffau bey Lübeck hinderte solches. Er  
 schrieb daselbst einen deutschen Tractat über  
 den 14ten Psalm 10. 11. 12. 13. v. der Crea-  
 turen Lob und heiligen Danc gegen ihren  
 Schöpffer und HErrn. Anno 1674. ward  
 er nach Güstrow beruffen an die Pfarr-Kir-  
 che. Herzog G. A. trug ihm 1687. die Su-  
 perint. und Prof. Theol. in Rostock auff, er  
 deprecirte aber beydes wegen Schwachheit  
 seines Leibes. st. 1688. *Th. An. G.*

MEIER, Sebast. M. von Lübeck. War von der  
 Univerfität Rostock 1619. zum Rectore nach  
 Güstrow vociret, wegen der Wallensteini-  
 schen Troublen aber nahm er 1629. das Sub-  
 Rectorat in Lübeck an. Ist darauff Con-  
 Rector und endlich gar Rector geworden. st.  
 1664. *Th. An. G.* MöL-

MÖLLER, Joh. Gottl. D. geb. zu Danzig 1670  
 Frequentirte in den untersten Classen des  
 Gymn. Patr. hernach in der Marianischen  
 Schule daselbst. Nach verfloffenen Quin-  
 quennio kam er in das rechte Gymn. und ge-  
 noß der fidelen Information der damahls  
 hochberühmten Männer, Hoppii, Schel-  
 guigii, Büchneri, Rosteuscheri, ande-  
 rer zu geschweigen. Er disputirte unter D.  
 Schelguigen bey seinem Abzuge de materia  
 Bapt. cum cœlesti, tum terrestri. Besahe  
 die Universität Königsberg en passant, und  
 wendete sich nach Kiel: innerhalb sieben Mo-  
 nathen hielt er 27. Disputationes über die gan-  
 ze Theologie, überdem zwey de votis und  
 1. de actionibus forensibus unter D. Kort-  
 holsten, welcher dahero mit allem Zug in der  
 1693. an ihn geschriebnem Epistola de ho-  
 noris Philos. gradu gratulatoria seine Gelehr-  
 samkeit und andere Qualitäten rühmlichst erhe-  
 ben kunte. Hiernächst reiste er durch Hol-  
 stein und kam nach Hamburg, woselbst er sich  
 bey dem berühmten Edzardi in Rabbinicis un-  
 terweisen ließ. Er reisete mit zweyen Söh-  
 nen des Burggrafen aus Danzig Herrn  
 Schuhmanns, nach Dännemarc und Schwe-  
 den, woselbst er die Bekandtschaft der darinn  
 lebenden Gelehrten mit Fleiß suchte, kam  
 endlich zurück nach Rostock, ward von dem  
 seel. D. Fechten sehr geliebet. Denn er zeigte  
 bey

bey allen Gelegenheiten, daß die gelehrte Welt ein grosses von ihm zu hoffen. Zu Greiffswald ward er 1693. Mag. Philos. Das Distich. gratul. des Prof. Orat. ac Poës. C. Saalbachs verdienet wohl hier angeführet zu werden:

Möllero debet Phœbus majora : sed  
impar

Quæ non dat merito, non tamen  
illa negat.

Anno 1694. wurde ihm auff Recommendation D. Kortholt eine Vocation zum Predigt-  
Amt, womit zugleich die Aufsicht über gewisse Kirchen und ein Assess. Consist. verknüpfet war, angetragen, aber er schlug es aus und nahm die Prof. Gr. Linguæ Sen. in Rostock an. Anno 1696. disputirte er pro Gradu Baccal. in S. S. Theol. ward in eben demselbigen Jahre zum Prof. Philos. und Biblioth. nach Danzig beruffen, behielt die Prof. die er in Rostock gehabt hatte dabey, kam auff Einrathen guter Freunde nach Rostock, und ward daselbst D. Theol. 1697. Wenn wir alles anführen wolten, was in dem Progr. weitläufftig zu finden, so würden wir viele Blätter anfüllen müssen, wir remittiren den Leser in *Pipp. Mem. Theol. cl. st. 1698.*

NEU-

N.

NEUCRANTZ, Michael D. geb. zu Rostock 1570. Erlernete in Patria, Lüneburg und Lübeck, was ihm ad altiora zu gelangen, dienlich seyn konte. Studirte in Rostock, Königsberg und Helmstädt. Hätte sich auch durch Besichtigung auswärtiger Länder und Dertex mehr perfectioniret, wenn nicht die grausame Pest, welche beynah in ganz Deutschland grassirte, diesen Vorsatz gehemmet. Begab sich also wieder nach Rostock und promovirte in Fac. Med. 1606. ff. 1648. Progr.

NIEBAWER, Joh. D. geb. zu Bützow 1607. Seine Eltern schickten ihn nach Wismar 1621. mußte aber wegen eingeschlichener Pest sich nach Parchim begeben 1627. und hörte daselbst den vortreflichen Didacticum Kirchmannum: Er kam nach Rostock 1628, begab sich nach Königsberg in Preussen 1631, ward zurück beruffen 1633, reisete nach Leyden in Holland 1636, von dannen nach Cöln, woselbst er sich ein Jahr Studierens wegen aufhielte, Ferner nach Franckfurt an der Oder. Zu welcher Zeit und an welchem Ort er promoviret ist nicht zu finden, ingleichen wissen wir von seinen übrigen Umständen keine Nachricht zu geben. ff. 1650. Progr.

OEMI-

O.

OEMICHIUS, Franciscus M. geb. zu Güstrow ward 1572. vom Con - Rectore Rector Scholæ. Unter Phil. Melanchthone in Wittenberg hat er studiret. In seinen 20-jährigem Rectorat edirte er viele lateinische Carmina : über diese 1582. in 4to eine Beschreibung einer Legation und Reise von Wien aus Oesterreich auff Constantinopel durch den Wohlgeb. David Unghaden, Freyherrn zu Sonneck, aus Röm. Kays. Majest. Befehl ann. 1572. verrichtet, worinnen viele Antiquitäten und Historien lustig zu lesen sind. Ferner in Nieder-Sächsischer Sprachen eine Christliche und einfältige Unterweisung vor die jungen Knaben in der Schulen, wenn sie erstlich zum Tische des Herrn gehen, in 8vo. 1591. st. in eben demselbigen Jahre. *Th. An. G.*

OTTO, Joachimus geb. auff dem Dorffe Zepernick ohnweit Berlin 1660. Frequentirte im Berlinischen Gymn. von 1674. bis 1680, gieng alsdenn auf die Universität Rostock. Ward Con-Rector zu Stralsund 1686, Rector der Schulen zu Rostock in eben demselbigen Jahre: Rector des Gymnasii zu Güstrow 1699. Welche schwere Lasten er mit grosser Gedult  
und



und Gelassenheit ertragen, bis er endlich 1721.  
 durch den Todt davon entlediget worden.  
*Ann. Lit. Meckl.* 1721.

P.

PAPKE, Nicolaus geb. 1606. in Rostock, Im  
 17ten Jahre gieng er nach Königsberg, von  
 dannen nach Leyden, blieb daselbst ein halb  
 Jahr, besah nachgehends die vornehmsten  
 Holländischen Städte und was am Rheins  
 Strohme Sehenswürdiges war. In Leipzig  
 studirte er 2. Jahr und besuchte auch die benach-  
 bahrten Universitäten Wittenberg, Jena,  
 Erfurt zc. disputirte in Rostock unter D. Rabe-  
 nen de cessione bonorum: ward Secret. des  
 Gewetts. st. 1657. *Progr.*

PAULI, Simon, geb. in Rostock. War an-  
 fänglich Herzog's Ulrici von 1594, und nach-  
 mahls Herzog's Caroli von 1603. Archiva-  
 rius und Secret. Nach dessen Tode gab ihm  
 1612 Herzog Ad. Frid. I. dergleichen Functio-  
 nes in Schwerin. Er soll gewesen seyn Vir in  
 Historiis ac Antiquitatibus versatissimus.  
 st. 1614. *Th. An. G.*

Q.

QUISTORPIUS, Joh. D. Primus geb. zu Ros-  
 stock

stock 1584 Zuerst frequentirte er unter Nathan Chytræo und Paulo Tarnovio die öffentliche Schule, ward darauff nach Berlin geschickt, sich in humanioribus fester zu sehen, Studirte in Franckfurt, kam zurück nach Rostock 1704. Ward Mag. und docirte ganzer sieben Jahre in Philos. Führete einen jungen Patricium aus Lübeck durch Holland, Flandern, Brabant &c. Besahe daselbst die vornehmsten Universitäten. Ward Prof. Theol. zu Rostock 1615. Bevor er aber die Profess. antrat, so that er noch eine Reise auf die deutschen Universitäten, als Leipzig, Wittenberg, Jena, Marburg, Giessen, Altorff, Heidelberg, Edlin, Straßburg, Basel, &c. Erhielt den Grad. Doct. 1616. ward an S. Mar. zum Pastore. 1645. erwöhlet und an. eod. d. 5. Dec. zum Superint. st. 1648. zu Doberan, wohin er auff Befehl des Herzogs kommen müssen. *Progr.*

QUISTORPIUS, Joh. D. Secundus, geb. in in Rostock. Begab sich 1641. auff die Universität Greiffswald, ward Mag. in Rostock 1645. reisete mit D. Calovio nach Thoren, woselbst damahls von dem Könige in Pohlen ein Gespräch zwischen den Catholicken, Lutheranern und Calvinisten angestellet worden. Von Thoren gieng er nach Königsberg, darauff 1646. nach Copenhagen: kam wiederum nach  
S Rostock

Rostock und reisete darauff nach Holland, Frankreich und Engelland, besahe die vornehmsten Universitäten und andere Raritäten dieser Reiche. In der Rückreise gieng er über Helmstädt, Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt etc. Als er nach Rostock kam, so ward er Archidiacon an der Jac. Kirche, und Prof. Theol. Den Grad. Doct. nahm er 1670. an. Das Jahr, in welchem er Pastor worden, ist in dem Progr. nicht angeführet. st. 1670. als Rector Magnificus. *Progr.*

QUISTORPIUS, Theod. geb. zu Rostock. Die erste Aufsicht haben die Rectores und Praeceptores hiesiger Schule auff sich genommen, und ihn so weit gebracht, daß er schon in 15ten Jahre capable gewesen Academica zu tractiren, und die Collegia bey denen damahls lebenden Profess. Juris mit vielen Nutzen anzuhören. Die erste Probe seiner guten Conduite andre zu unterweisen, legte er 1688. an dem Sohne des Königl. Dänischen Commerciens-Raths Janson ab, und besahe mit ihm, die der Cron Dännemarc zugehörigen benachbahrten Länder. Darauff ward ihm ein junger Graff von Rantzow anvertrauet, dem er nicht nur auff der Ritter-Academie zu Copenhagen, sondern auch auff der Reise nach Holland und Frankreich als ein Hoff-Meister zugegeben wurde. Nachdem nun dieser Graf  
von

von seinem Herrn Vater Befehl bekam, der Belagerung vor Barcellona beyzuwohnen, so nahm er die Aufsicht eines jungen Barons Tuinen über sich, welcher aber bey dem Antritt der Reise unterwegs starb. Er solte zwar wieder mit einem Schlesiſchen Baron von Nedern eine Tour nach Italien thun; allein, da er in Gultrow die Gnade hatte, dem Herzoge von Württemberg Christian Ulrich aufzuwarten, und als denominirter Cankley-Rath allerhand Expeditiones in Schlesiſien und Böhmen über sich nehmen mußte, so ward er ebenfals an seiner vorhabenden Reise gehindert. Nach diesen hielt er sich drey Jahr ganz geruhig in Danzig auff, mußte aber wiederum des dasigen Burggrafens Herrn Ferbers Sohne durch Deutschland, Holland und Engelland Gesellschaft thun. Nachdem er nun lange Zeit privat-Personen gedienet: so gedachte er endlich auch an sein Vaterland und nahm die angetragene Raths-Herrn Stelle an. st. 1722.

R.

RACHELIUS, Mauritius M. geb. zu Malchow in Mecklenburg, beruffen zum Prediger nach Bülkow 1594, woselbst er einige Jahre Pastor gewesen. In seinen Schrifften nennet er sich totius Ministerii Gultrov. Seniozem. Man hat nebst andern Leichen-Predigten, auch zwey

Huldigungs-Predigten, die er 1605. d. 10ten Sept. und 1609. d. 3. Julii gehalten. ft 1611. Th. An. G.

REUTER, Joh. geb. 1632. zu Zelendorff in Mecklenburg, nachdem er theils in Güstrow, theils anderswo in humanioribus unterrichtet worden, gieng er 1652. nach Rostock auff die Universität, hielt 1654. eine Oration de Principe prudente: ward 1657. nach Hinter-Pommern verschrieben, 2. junge Edelleute als Hoff-Meister zu führen, begab sich mit ihnen auff die Reise durch Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich ic. Herzog G. A. machte ihn 1660 zu seinem Hoff-Rath, und gebrauchte ihn sehr offte in Gesandtschaften, ward nachmahls Geheimbder Rath, und dienete seinem Herrn inner- und aufferhalb dem Lande redlich. Er hatte von sich selbst folgendes Distichon gemacht:

Sat patriæ vixi mundique pericla sub-  
ivi ;  
Quod superest, cupio vivere, Chri-  
ste, tibi.

Starb 1681. Th. An. G.

REUTER, Nicolaus, geb. zu Zelendorff in Mecklenburg 1643, frequentirte zu Güstrow unter dem berühmtem Rectore Ammonio, studirte noch

nachmahls in Rostock die Jura, begab sich ferner nach Jena, und wie er von dannen nach Hause kam, so ward er des Land-Nachts von Lehsten und der Majorin von Bierreggen jungen Söhnen, als Führer vorgesehet. Reiste durch Deutschland und Frankreich, und hielt sich zu Paris und andern Orten eine Zeitlang auff. Ob er auch gleich glücklich wieder zurücke kam, so gieng er doch mit seinem Bruder, welcher bey Herzog G. A. Geheimder Nacht war, wieder nach Engelland, Frankreich, Holland und besonders nach Nimwegen, wo dazumahl die Friedens-Affaires tractiret wurden. Wohnete auch der Audientz mit bey, welche sein Bruder 1677. bey dem Könige in Engelland hatte, imgleichen am Königl. Hoffe zu Paris. Hieselbst ward er tödtlich krank und hatte viele Anfechtungen von denen Jesuiten. Nach erlangter Gesundheit gieng er wieder nach Hause, und wurde von dem Baron von Erlenamp, damahligen Residenten des Chur-Fürsten von Maynz seinen beyden Söhnen als Hoff-Meister fürgeset, welche Ephorie er auch 3. Jahr rühmlich geführet. 1683. begab er sich nach Greiffswald, meldete sich bey der Juristen-Fac. ward examiniret, hielt seine Lectiones cursorias und Inaugural-Disputation de eo, quod justum est, circa veniam ætatis. Zog darauf nach Güstrow advocirte daselbst, und ward 1686. Proton. am

Land- und Hoff-Berichte. 1688. wurde er zum Fiscal bestellet und 1704. erhielt er den Character eines Fiscal-Raths. In welchen Functionen er 4. Mecklenburgischer Regenten getreuer Minister gewesen, nemlich Christian Ludw., Gust. Ad., Fr. Wilh., und Caroli Leopoldi, st. im 7stem Jahre. *Progr.*

RHODIUS, Franc. M. geb. zu Güstrow. Frequentirte in patria und auff dem Gymn. zu Braunschweig unter Nicod. Frischlino: gieng darauff nach Rostock und ward Mag. Zwey Jahr darnach vocirte ihn die Stadt Güstrow zum Prediger an die Pfarr-Kirche. st. 1617. d. 2. Nov. da die Præparatoria zu dem erstem Lutherischen Jubilæo gemachet wurden. *Th. An G.*

RHÜLE, Casp. geb. zu Templin in der Marck Brandenburg 1617. studirte Jura, ward 1640. von dem Herzoge Ad. Frid. I. nach Schwerin als Inform. seines Prinzen Caroli beruffen: reisete mit demselbigen nach verfloffenen vier Jahren in Franckreich: führete nachdem einen Hollsteinschen Edelmann de Ahlefeldt genant nach Franckreich, Holland und Italien. Er hatte 1647. die Gnade mit dem Herzog Gust. Ad. nach Holland, Franckreich und Italien zu gehen: ward dessen Secret. und Archivarius, Hoff- und Cammer-Rath. An auswärtigen Höfen

Höfen mußte er offte seines Herrn Interesse beobachten welcher ihn auch Die Erziehung seines Pupillen des Prinzen A. Frid. anvertrauete. Endlich machte ihm der Herzog zum Amts-Hauptmann zu Schwaan. st. 1674. *Th. An. G.*

RINCKE, Georg. Conr. geb. zu Helmstädt. Ward Herzogs G. A. Secret. und Archivarius 1672. Vorhero war er Richter in Gilstrow. Er wird genennet *Vir literatissimus eximiaeque in DEum pietatis atque in homines integritatis.* st. 1649. *Th. An. G.*

RINCKWICHT, Heimradus. Man findet von ihm nicht mehr, als daß er ein Jctus Güstrov. und Secret. in Cancellaria Duc., dum vixit, præclarissimus genennet wird. st. 1653. *Th. An. G.*

S.

SCHAPER, Joh. Ernest. geb. zu Rulstrin 1668, ward erstlich privatim informiret: Nachmahls in dem Gymn. patrio dergestalt angeführet, daß er im 1stem Jahre auff Universitäten gehen kunte. Er erwählete das Studium Medicum, und exercirte sich schon im Gymnasio bey dem berühmten Medico D. Stossio in Physicis und Anatomicis. *Frankfurt*



furt war die erste Academie, wohin er sich wandte, und den berühmten D. Albinum zu seinem Lehrer und Führer erwählte. Anno 1688 schrieb er proprio Marte eine Disp. de massa sanguineæ corpusculis, und defendirte dieselbe masculine. Er gieng gleich darauff nach Holland, und besuchte bey dieser Gelegenheit die vornehmsten Universitäten, allwo er sich sonderlich bemühet, die Bekandtschafft der vornehmsten Gelehrten und absonderlich Medicorum, zu erlangen. Nach Verfließung eines Jahres ward er von seinen Eltern nach Hause beruffen, nahm aber seine Tour sofort wieder nach Franckfurt, ward daselbst durch ein Examen in numerum Candidatorum Medicinæ auffgenommen und nach gehaltenem Inaugural Disput. Doctor, da er nicht mehr als 20 Jahr alt war, daß er also süglich die Catalogos de eruditis præcocibus vermehrete. In eben dem 1689ten Jahre bekam er die Vocation von dem Herzoge in Merseburg Christ. I. und nach dessen Tode blieb er in der gehaltenen Function bey dem Successore Christ. II. Nachdem er wegen gewisser Geschäfte nach Güstrow kam, so conferirte ihm Herzog G. A. die bereits 4. Jahr vacant gewesene Profess. Medicinæ auff der Universität Rostock, die er im folgenden Jahre würcklich antrat. Nach diesen machte ihn Herzog Frid. Wilhelm 1705. zu seinen ersten  
Leibs

Leib-Medicum, und legte ihm 1710. das Prædicat von einem würdlichen Hoff-Raht bey. Nach dessen Tode confirmirte ihn Herzog Carl Leopold in allen gehaltenen Ehren-Stellen und conferirte ihm die Charge eines würdlichen Regierungs-Rahts. 1718. ward ihm ein Platz im Geheimbden Rathe angewiesen, welche hohe Bedienungen er bis an sein Ende rühmlichst verwaltet. Da er schon Prof. Med. war, that er 1698. eine Reise nach Holland, und brachte einen vortrefflichen Vorrath rarer Instrumenten zum Behueff seiner experimente in Physicis mit. In dem Progr. welches ihm in Nahmen der Academie nachgesehen worden, finden wir pl. E. c. 1. adeo studiosorum commodo invigilavit, ut Professorem eum & re & nomine agnoscas, i. e. profitentem. Suo enim nomini ingloriosum ducebat Professorio gaudere titulo, nec tamen eum profitendo mereri. Welche Gedanken auch der Decanus Fac. Med. gehabt, wenn er mit etwas veränderten Worten pl. C. c. 4. sehet: omni nisu eum demonstrasse se Professorem esse non quia profitendo nomen acceperit, ac mons a movendo, sed loquentem, docentem, differentem, scribentem. Als 1712. die Schweden Rostock unter dem Commando des grossen Generals Steinbocks innen hatten, so solten auch die Professores Einquartirung haben, aber er

S 5

wusste

musste es dahin zu bringen, daß er nebst seinen Mitgenossen verschonet wurde, welches der seel. D. Quistorp als Rector Magnif. in der Academischen Matricul angemerket. Wegen seiner Geschicklichkeit ist er von vielen Höfen um Rath gefragt, auch 1701. von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Berlin aus eigenem Triebe zum Mit-Gliede angenommen worden. Die Academia nat. cur. Cæs. Leop. gedencket seiner unterschiedentlich in ihren Ephemeridibus gar honorifice, und rühmet sonderlich sein Erfahren in der Cartesianschen Philosophie. Als das Jubilæum 1717. in denen Evangelischen Landen und auch hier in Mecklenburg celebriret wurde, war er das ste mahl Rector Magn. st. 1721. *Annal. Lit. Meckl.* 1721.

SCHÆFFER, Henricus, geb. in Braunschweig. War anfänglich Herzog G. A. Secretarius, darauff Hoff-Rath und endlich Bürger-Meister in Güstrow. st. 1693. *Th. An. G.*

SCHÆFFTER, Zach. M. geb. zu Schwerin. Ist um das Jahr 1663. Con-Rector in Güstrow gewesen und darnach Pastor zu Schwanebeck geworden. st. 1585. *Th. An. G.*

SCHEDIUS, Georgius M. von Glauche aus Meissen, ward 1620. Rector zu Güstrow. *Vor.*

Vorhero hatte er schon in Böhmen an denen Evangelischen Schulen zu Cadau und Chomotog gestanden, die Jesuiten aber hatten ihn wegen der Religion vertrieben, da er denn nach Rostock gekommen und Rector in Buzow geworden, bis er endlich die Vocation nach Güstrow erhalten. st. 1650. im 71ten Jahr.  
*Th. An. G.*

SCHERTLINGIUS, Jacobus, geb. zu Hamburg 1613. Wurde wegen seiner Gelehrsamkeit von Herzog Ad. Frid. I. seinem Prinzen Carolo als Informator vorgesehet; hiernächst 1645. von dem Bischoff zu Lübeck Johanne zum Cammer-Secretario gemacht. 1648. bekam er die Information bey dem Prinzen G. Ad. reifete nachmahls mit ihm in Frankreich und Italien, erhielt den Character eines Geheimbden Secret. und endlich eines Hoff-Nachts. Er hat 6. Sprachen ohne seine Mutter-Sprache sprechen können. Er heisset auch *vir perpolitum ingenii & solidæ eruditionis atque sincerus DEI in vera fide cultor.* st. 1672. *Th. An. G.*

SCHMIDT, Henricus D. geb. zu Salkwedel in der March 1618. Ward 1652. Stadt-Physicus zu Lüneburg, nachmahls 1657. von Herzog G. A. zum Leib-Medico und Nacht nach Güstrow beruffen. st. 1671. *Th. An. G.*

SCHNIDT-

SCHNIDTLER, Henricus D. geb. zu Rostock  
1620. Frequentirte auff dem Gymn. zu Lü-  
beck und zog auf die Academie Helmstädt,  
weiter nach Königsberg. Erwählete die Ju-  
risprudence zu seinem Metier, ward D. Ju-  
ris zu Rostock. st. 1652. *Progr.*

SCHROEDER, Zach. M. geb. 1609. zu Rostock.  
Sein Vater war der erste Evangelische Predi-  
ger zu Ribbenik. Den Anfang seiner Studien  
machte er in Rostock, continuirte zu Schwe-  
rin und Lübeck, hörte daselbst den berühmten  
Rectorem und Polyhistorem Kirchman-  
num, kam 1629. auff die Academie Rostock,  
gieng 1632. nach Greiffswald, blieb daselbst  
5. Jahr. Er war kaum ein Jahr in patria,  
so bekam er die Vocation im Anfang des  
Jahrs 1639. als Pastor der Pfarr- Kirchen in  
Güstrow, ward daselbst Minist. Sen. und st.  
1675. *Th. An. G.*

SCHÜTZE, Joh. Alb. D. geb. zu Rostock 1632.  
Studirte anfänglich in Rostock und Lubingen:  
reifete nach Frankreich und Holland, hielt sei-  
ne Inaugural- Disp. de residuo pro gradu  
Doct. 1656, ward G. A. Cammer- und zuletzt  
Geheimbder Raht, und verrichtete die größten  
Staats-Functiones. st. in sehr hohen Alter.  
*Th. An. G.*

SCHULTETUS, Steph. D. geb. zu Osterburg  
in

in der Marck Brandenburg 1602, hatte erst im 14ten Jahre angefangen zu studiren, vorher kunte er nichts mehr ais lesen und schreibtn. Kam 1618. in die Schule nach Stendal und wendete den äussersten Fleiß an, (acriter literis insudare cœpi sagt er von sich selbst). 1624. schrieb er auff der Universität Rostock proprio Marte eine Disp. Phys. de anima vegetante. Nach seines Vaters Tode hatte er nicht einen Heller zum Studiren übrig behalten; Ein paar von Adel Kneesebeck und Bismarck hatten Stipendia gestiftet, die wurden ihm conferiret; aber die Ripper- und Wipper-Zeit war damahls, daß man wenig gutes Geld sahe. Dahero bekam er an statt 25. nur 5. Rthle. Er mußte sich demnach mit informiren fortheiffen. 1632. begab er sich nach Franckfurt das Studium Med. zu continuiren. 1634. kam er wieder nach Rostock, gieng nach Dännemarc als Hoff-Meister bey einem von Barnewitz, und bekam jährlich ein Salarium von 150. Rthle. Er hielt sich ganzer 9. Jahr bey ihm auff, wenn wir die Reisen mitrechnen, die sie mit einander durch Deutschland, Holland, Franckreich, Italien &c. gethan haben. Ward Prof. Med. zu Rostock 1641, trat dieselbe aber allererst an 1645. Den Grad. Doct. hat er zu Leyden 1642. angenommen. st. 1654. Progr.

SCHUL-

SCHULTZE, Joh. D. geb. zu Güstrow 1630,  
ward D. Juris in Rostock 1655. Darauff  
Syndicus in Güstrow, und endlich Herzog  
G. A. Cammer- und Justitz-Rath. st. 1690.  
*Th. An. G.*

SCHWARTZKOPFF, Joach. geb. 1582. zu  
Wismar. Ward, nachdem er in schola pa-  
tria die Fundamenta geleyet, auffß Gymna-  
sium nach Stettin geschicket: Nach zweyen  
Jahren kam er nach Rostock, gieng weiter nach  
Frankfurt, Marburg, Leipzig &c. Anno 1609.  
war er wieder in Rostock. Wurde im Rath  
auffgenommen 1622, und nachdem er unter-  
schiedliche Functiones der Stadt über sich ge-  
nommen, gelangte er endlich dahin, daß er der  
älteste im Rath und oberster Camerarius ward.  
st. 1650. *Progr.*

SEIDENSCHWANTZ, Adam M. geb. zu  
Gartz in Pommern 1604. Studirte anfäng-  
lich in Stettin und Kiel, mußte sich ziemlich  
knap behelffen, bis er endlich allhier in Rostock  
gute Patronen fand. Ward Schul-Collega  
hieselbst 1626. M. Philos. 1637. starb 1662.  
*Progr.*

SIBRAND, Henricus D. geb. 1596. in Rostock.  
Den Grund seiner Studien legte er in schola  
patria, ward von seinen Eltern nach Holland  
geschickt, dieselbigen auf dortigen Universitäten  
fort

fortzusetzen. Besuchte auch andere Academi-  
en und unter denen Königsberg, Francfurt,  
Wittenberg, Jena, Leipzig, ward D. Juris zu  
Rostock 1629. Man findet auch von ihm, daß  
er Land-Syndicus gewesen. Das Jahr, in  
welchen er darzu gelanget, ist aber nicht ange-  
zeigt worden. starb 1647. *Progr.*

STEIN, Joh. M. geb. 1579. in Rostock, legte den  
Grund seiner Studien in der Stadt-Schulen  
dieselbst und auff dem Gymn. zu Stralsund.  
Studirte erstlich in patria, darauff in Leipzig,  
Wittenberg, Jena, Straßburg, Tübingen,  
Giessen, Marburg &c. ward Diaconus an N.  
Kirche 1616. Pastor 1636. Poëta Laur. 1649.  
st. 1663. *Progr.*

STEVER, Christian. Mich. geb. zu Rostock  
1657. legte den Grund seiner Studien in patria  
und Bismar. Studirte in Rostock 1676. &c.  
conditionirte von 1679. bey einem von Adel  
den Herrn von Flotow bis 1681, da er mit sei-  
nen Anvertrauten wieder zurück nach Rostock  
kam und die Aufsicht über dessen Studia und  
Exercitia behielt. Hiernächst sieng er 1683.  
an zu practiciren; gewann das Bürger-Recht  
1688; bald wurden ihm allerhand wichtige Ge-  
schäfte in der Bürgerschaft anvertrauet. Er  
gieng alle Classen durch, verwaltete auch bey der  
Cämmerey, unter der Zahl der 16. Männer,  
und als Vorsteher des Waisenhauses seine  
Fun-



Functiones treu und redlich. Ward im Rath auffgenommen 1693. Diesem folgte die be-  
 kleidung der Stelle eines Proto Notarii, welcher  
 er so lange vorstund, bis er 1702. einmühtig zum  
 Bürger-Meister erwählet wurde. Als Anno  
 1705. der älteste Bürger Meister Herr D.  
 Redecker verschieden war, so erlangte er  
 die sonst insgemein mit der ersten Bürgermeis-  
 ter-Stelle verknüpffte Function eines Depu-  
 tirten der Stadt Rostock zum Engern Aus-  
 schusse. 1707. ward er nach dem Tode D.  
 Schwedern erster Bürger-Meister. st. 1702.  
 Es führt der Herr D. Engelcke in seinem Progr.  
 2. Anagrammata an, die aus dem Nahmen  
 Stever ganz pure herauskommen, und heisset  
 das erste Est ver, das andere vester. Progr.

STIEBERUS, Joh. Fried. D. geb. zu Speyer  
 1646, war Herzog G. A. Justitz-Rath, vor-  
 her bey dem Cammer-Berichte zu Speyer Ad-  
 vocatus und durch den Einfall der Franzosen  
 1688. von dannen vertrieben: Kam nach Sachsen  
 Lauenburg, und wurde bey dem Herzoge Ju-  
 lio Francisco Hoff-Rath, gieng nach dem  
 Tode des Herzogs 1689. als ein privatus nach  
 Hamburg. Dasselbst erhielt er sich abermahl  
 auffser Diensten, bis er endlich 1704. ruhig  
 verstarb. Th. An. G.

STOCKMANN, Joach. D. geb. zu Rostock 1592.  
 gieng in seinem 1sten Jahre nach Hamburg  
 auff

auffs Gymnal. kam nach 5. Jahren wieder nach Rostock, und nachdem er sich eine Zeitlang daselbst auffgehalten, ambirte und erhielt er den Grad. Mag., führte ein paar junge Edelleute einen von Neventlow und von Raben auff frembde Universitäten, hielt sich mit ihnen eine Zeit in Leipzig und Marburg auff, studirte fleißig die Medicin, ward D. Med. zu Rostock 1619. auff dem Academischen Jubilæo. Ward 1622. Phys. & Metaphys. Prof. uud Prof. Med. 1639. st. 1653. Progr.

STURTZIUS, Jac. D. geb. aus einem alten Adelslichem Geschlechte, welches ehedem in Liefland, Ehurland und Litthauen floriret 1602. studirte in patria, Franckfurt und andern Universitäten Deutschlandes, ward D. Juris in Greiffswald, begab sich nach Güstrow, und ward von Herzog Joh. Alb. III. 1633. zum Procuratore des Hoff=Berichts zu Sternberg constituiret. Herzog A. Frid. machte ihn zum Richte und Advocato Fisci. st. 1672. Progr.

STAPPENBECCIUS, Petrus M. geb. zu Stralsund 1616. Sieng seine Studia an zu Wismar: kam im 20ten Jahre nach Rostock, studirte gleichfals in Königsberg: ward Mag. in Rostock 1642. Besah die vornehmsten Städte in Pohlen und Preussen: hielt sich eine Zeitlang in Ehoren auf. Hatte das Glück, dem berühmten Colloquio Thorunenli mit benzuwohnen, kam  
B
wieder

wieder zurück nach Rostock, gewann daselbst das Bürger-Recht und ward Vorsteher bey der Kirchen S. Jacobi. st. 1651. *Progr.*

T.

TABOR, Joh. Otto D. geb. zu Bauzen in der Oberlausitz. War erstlich Prof. Juris zu Straßburg: Herzog G. A. ruffte ihn nach Mecklenburg zum Rath und Canzley-Director 1656. Die Academie in Gießen vocirte ihn zum Professore Juris primario. st. daselbst 1674. *Th. An. G.*

TSCHERNING, Andr. M. geb. 1611. zu Bunszel in Schlessien: begab sich auff das Gymn. nach Görlitz, hiernächst nach Breslau, studirte hierauff in Rostock 1635. Es fehlte ihm aber an Mitteln lange daselbst zu bleiben. Wendete sich wieder nach Breslau und informirte allda. Erlangte dadurch so viel, daß er auffß neue nach Rostock gehen kunte: ward 1644 Mag. und Prof. Poët. Duc. st. 1659. *Progr.*

TURMANN, Joh. Lic. geb. 1629. in Rostock. Nachdem er zu Hause seine Studia einigermaßen absolviret: so begab er sich nach Königsberg in Preussen, kam wiederum nach Rostock und reisete bald darauff nach Leyden und Francker, disputirte 1655. in Greiffswald pro Licentia; suchte in Sternberg beym Hoff-Gerichte

richte seine employe, wolte auch nach Speyer gehen, fand aber in Hamburg seine Beforderung am Rhum als Secretarius, ward von dem Capitul nach Stockholm an den König von Schweden geschickt, der machte ihn zum Secretario und Advocato Fisci in Wismar. st. 1670. Progr.

V.

VICKE, Joach. geb. in Güstrow in einem unbekandtem Jahre, ist in Güstrow Syndicus und Advocatus gewesen. st. 1705. Th. An. G.

de VIEREGK, Paul Otto, aus einem uhralttem Adeligem Geschlechte in Mecklenburg, liebte von Jugend auff die Studia, und widmete sich der Jurisprudence, gieng 1654. auff die Universitäten Heydelberg und Francker, reisete durch die Niederlande und Franckreich, kam 1659. an den Güstrowschen Hoff, ward Herzhogs G. A. Cammer Juncker, darauff des Prinzens Ad. Frid. Hoffmeister und 1668. Hoff Marschalck. Th. An. G.

VOIGTIUS, Gottfried M. von Delitz aus Meissen, ward von Wittenberg 1668. zum Rector nach Güstrow vociret, ward in Giessen Licent. Theol. nach gehaltener Disputation de calice

calice ac mensa Dómini ac Dæmonum:  
 Schrieb 1678. und 1680. einen Theol. Tra-  
 ctat de Presbytero legitimo ordinationis  
 ministro, wider den Jesuiten Pater Sevens-  
 stern, ingleichen de communione sub utra-  
 que, und abermahls de fide infantum. In Phi-  
 losophicis hat er ebenfals viele artige Scripta  
 herausgegeben, welche vielleicht zu einer andern  
 Zeit können angeführet werden. st. 1682. Th.  
 An. G.

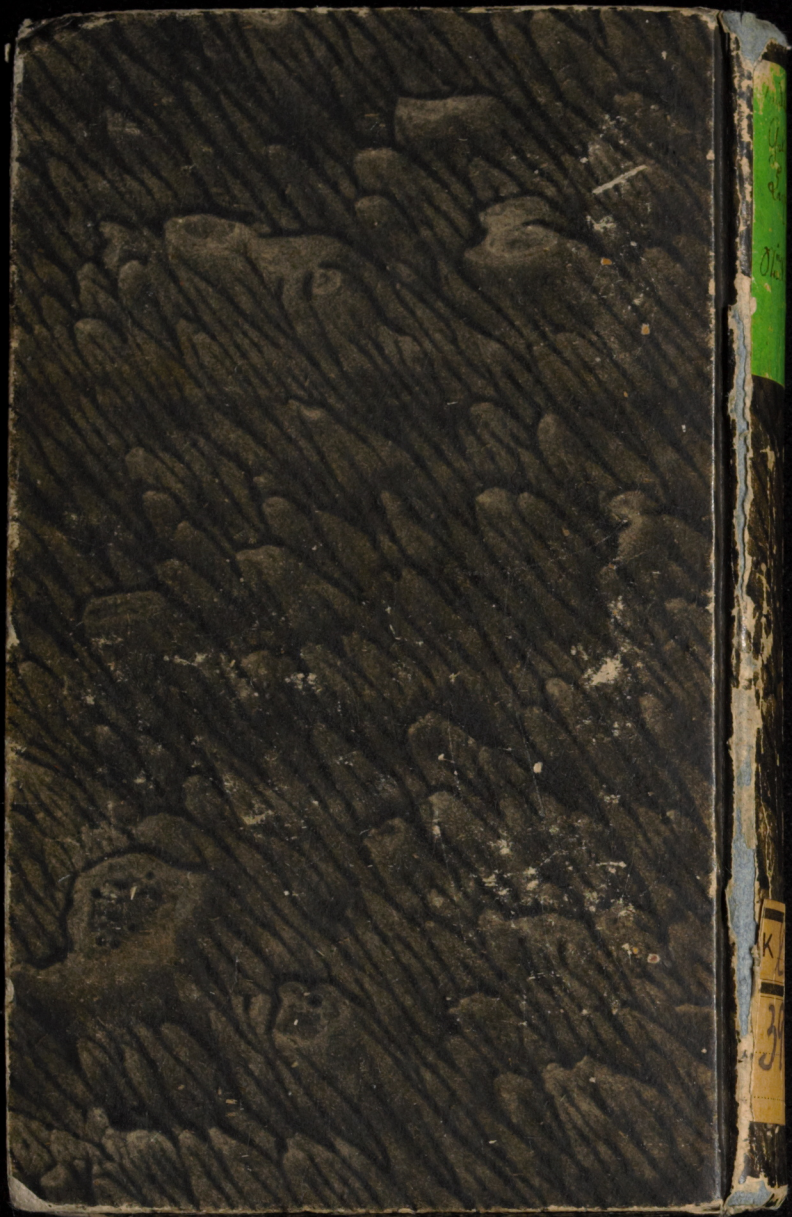
W.

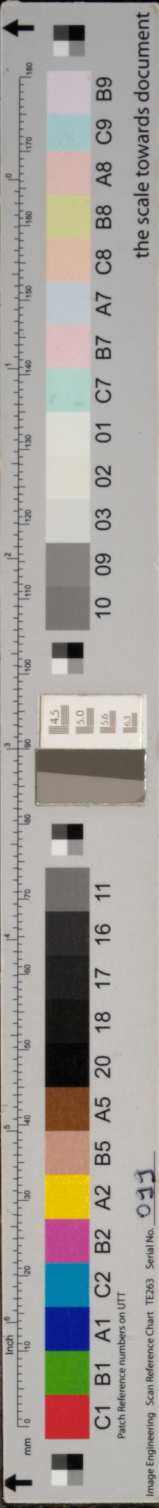
WASMUTH, Nicol. von Prizwald aus der  
 Marck, ward Rector in Gülstrom 1694. Es  
 wird von ihm gerühmet, daß er ein trefflicher  
 Philologus und Antiquarius gewesen. An-  
 fänglich war er Rector zu Neuen-Branden-  
 burg, darauff Con-Rector zu Schwerin, her-  
 nach ist er auch Rector zu Parchim und Un-  
 clam gewesen. st. 1697. Th. An. G.

WILLEBRAND, Petrus M. geb. zu Rostock  
 1597. studirte anfänglich in patria, darauff in  
 Giessen, ward 1625. an die Stadt-Kirche in  
 Gülstrom zum Pastorat beruffen. st. 1683.  
 Th. An. G.



28. Dez. 1869





nielem.  
in hunc Prophetam 664  
647. 651  
*Habichboystii* de Colosso

Disp. de LXX. Hebdo-  
quæ attingitur in Indi-  
anorum Fechtiano in  
ejus indicatis Aphorif-  
q.

e iisd. 651.  
Myriadum Angelorum)  
in Festum Michaëlis Ar-  
(non ut error typogra-

changelo contra Princi-  
pem ferente<sup>1</sup>, item eo-  
iuxta Ep. Judæ v. 9. su-  
ntendente) Ejusd. Pro-  
anno 704

Minores XII.  
nt. in eos omnes, Rost.  
Jo. Bened. Carpzovius  
admodum honorifica  
tione, uno volumine,  
mendos curavit. ita ut  
e ad Singulos horum  
mentarii Tarnoviani me-

In

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 031